

Die Unterschriftensammler

Eltern der Erler Tagesstätte Kinderinsel suchten am Samstag vor Woolworth in Erle Unterstützung gegen das neue Kindergartengesetz und die Erhöhung der Beiträge. Viel Zuspruch von den Passanten

Samstagmittag, es ist halb eins. Zeit für die Halbzeitbilanz von Dagmar Brettschneider und Tanja Dietrich vom Verein Pro Kinderinsel - sie sammeln vor Woolworth in Erle Unterschriften gegen das neue Kindergartengesetz und die Erhöhung der Beiträge für die Eltern. Die Sonne scheint kraftvoll - um diese Uhrzeit spendet der Schirm, an den Plakate geheftet sind, keinen Schatten.

"Eine Unterschrift gegen das neue Kindergartengesetz", fragt Brettschneider eine herankommende Mutter. "Ja, deshalb bin ich gekommen", antwortet Silke Höfer. Sie erklärt: "Das kann man sich bald gar nicht mehr leisten. Da bleibt einem doch kaum etwas anderes übrig, als zu Hause selbst zu betreuen." Und verweist auf ihren anderthalb Jahre alten Sohn Diego, der im Kinderwagen sitzt.

Tanja Dietrich ist zufrieden. Rund 35 Unterschriften hat die Vertreterin aus dem Elternrat der Erler Kinderinsel gemeinsam mit Brettschneider bis hierhin gesammelt. Ziel: "70 bis 80. Ich hoffe natürlich auf 100", schiebt sie hinterher. Emsig befragen die beiden Frauen weitere Passanten. Besonders oft, so ihre Erfahrung, halten Mütter mit Kindern und auch Großeltern - "die für ihre Enkel unterschreiben" - an.

Viel Überzeugungsarbeit ist nicht notwendig. Kaum fallen die Worte "gegen das neue Kindergartengesetz", schnappen sich viele Fußgänger auch schon den Stift. Für die Kinder gibt's ein Bonbon oder einen Luftballon.

Ihr Kreuz machen auch Jürgen und Cornelia Schulz. "Wir sind Gott sei Dank nicht mehr betroffen", sagt Jürgen Schulz. "Unsere Kinder sind schon älter." Aber den Protest könne er sehr gut nachvollziehen: "Wir fanden es bereits bei unseren Kindern teuer."

Manche jedoch überhören die Fragen der beiden Frauen gezielt. Oder wollen nicht unterschreiben. Kein Problem für Dietrich; sie zuckt mit den Schultern: "Ignoranten gibt es immer." Man könne ja niemanden zwingen, und schließlich würden auch so genügend Leute unterschreiben.

Sogar eine Erzieherin der Kinderinsel schaut vorbei. Sie ist ebenfalls gegen die Gebührenerhöhung - die Kindertagesstätte in Erle sieht schließlich keinen Cent mehr; es geht lediglich um die Konsolidierung des Etats der Stadt Gelsenkirchen, der unter Aufsicht der Bezirksregierung in Münster steht.

Und gegen die richtet sich der Unmut von Axel Spies, der mit seiner Familie durch Erle bummelt. "Meine Unterschrift bekommen Sie sofort", sagt er. "Ich bin persönlich betroffen. Aber mein Ärger richtet sich nicht gegen die Stadt Gelsenkirchen. Die wollte die Beiträge ja nicht in dem Maße erhöhen."

Auf dem Tischchen, an dem die Unterschriften gesammelt werden, liegen auch Flyer für eine Demonstration gegen das Kindergartengesetz in Düsseldorf. Die steigt am 15. September. "Der nächste Schritt", vermutet Dietrich.